

Erneuerbare Energien und die Netzentgelte

Die Strompreise in Deutschland sind weiter auf sehr hohem Niveau. Eine Kilowattstunde kostet derzeit durchschnittlich 48,16 Cent. Eine dreiköpfige Familie mit einem Verbrauch von 4.000 kWh zahlt im bundesweiten Durchschnitt 1.926 Euro pro Jahr.

Strom in Thüringen am teuersten

Die höchsten Strompreise werden derzeit in Thüringen fällig. Für einen Verbrauch von 4.000 kWh beläuft sich die jährliche Stromrechnung hier auf 2.060 Euro. Das sind 421 Euro oder knapp 26 Prozent mehr als im günstigsten Bundesland Bremen (1.639

Auch in Baden-Württemberg (1.999 Euro), Schleswig-Holstein (1.998 Euro) und in Brandenburg (1.974 Euro) müssen

Verbraucher **überdurchschnittlich viel für Strom** bezahlen. Ein deutlich niedrigeres Preisniveau findet sich neben Bremen auch

In Brandenburg haben neben Schleswig-Holstein und Mecklenburg Vorpommern die Bürger **die höchsten Netzentgelte** zu tragen.

Warum ist das so ?

Ursache für die steigenden Strom-Kosten der Verbraucher ist die fehlende Netzstruktur, Es muss das Leitungsnetz ausgebaut und erweitert werden und den Anschluss an die Verbrauchszentren im Süden Westen müssen gebaut werden.

Die Kosten hierfür werden über die Konzessionsumlage und die Netzentgelte an die Verbraucher weitergereicht.

Damit werden auch bei uns in Brandenburg die Kosten

Wir, die Bürgerinitiative „Nur mit uns“ Groß Schönebeck fordern

- Keine neuen Windkraftanlagen, solange die durch bestehende Windkraftanlagen erzeugten Strommengen wegen fehlender Netzkapazitäten und Speichermöglichkeiten nicht effizienter genutzt werden.
- Wir wollen die Zerstörung schützenswerter Areale durch die Aufstellung neuer Windkraftanlagen in und am Rand des Biosphärenreservates Schorfheide- Chorin verhindern.

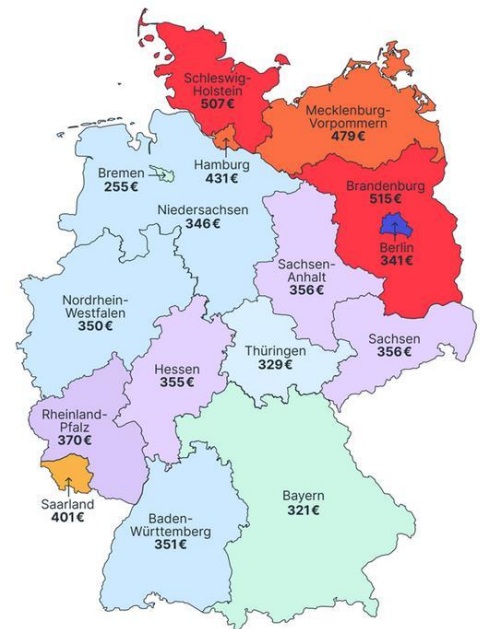
Wir sehen uns in unseren Forderungen bestärkt durch Veröffentlichungen wie im Tagesspiegel vom 30.12.2022 unter der Überschrift :

Schwächelndes Netz in Brandenburg: Viel Strom, zu wenig Leitung
Nachzulesen unter
<https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/schwachelndes-netz-in-brandenburg-viel-strom-zu-wenig-leitung-9085867.html>

Oder auch gerne auf dem Info-Flugblatt der Bürgerinitiative „Nur mit uns“

Im Norden zahlst Du mehr als im Süden

Höhe der Strom-Netzentgelte in Deutschland 2023



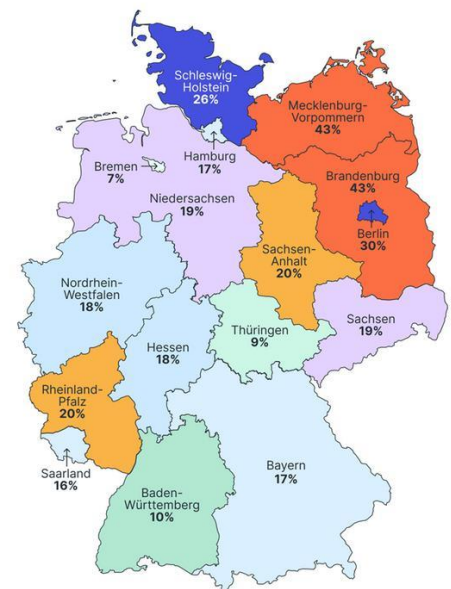
Dargestellt sind die jeweils durchschnittlichen Netzentgelte für Strom 2023 (netto) in den deutschen Bundesländern für einen Musterhaushalt mit einem jährlichen Stromverbrauch von 4.000 Kilowattstunden.

Quelle:

<https://www.finanztip.de/stromvergleich/strompreis/#:~:text=2023%20steigen%20die%20Netzentgelte%20f%C3%BCr,von%2019%20Prozent%20zu%20erwarten.>

2023 deutlich teurer als 2022

So stark steigen die Netzentgelte für Strom in Deutschland



Dargestellt ist die prozentuale Zunahme der Netzentgelte für Strom in den deutschen Bundesländern von 2022 auf 2023.

Quelle:

<https://www.finanztip.de/stromvergleich/strompreis/#:~:text=2023%20steigen%20die%20Netzentgelte%20f%C3%BCr,von%2019%20Prozent%20zu%20erwarten.>

Die Bürgerinitiative

„Nur mit uns“ Groß Schönebeck

informiert



Der Tagesspiegel berichtet am 30.12.2022 unter der Überschrift

Schwächelndes Netz in Brandenburg: Viel Strom, zu wenig Leitung

Erneuerbare Energien produzieren in Brandenburg gigantische Überkapazitäten, weil die Transportwege zu langsam ausgebaut werden.

„Geht es um erneuerbare Energie, liegt Brandenburg deutschlandweit vorn. Das Land könne „im bundesweiten Vergleich die höchste installierte elektrische Leistung aus erneuerbaren Energien pro Einwohner“ vorweisen, heißt es selbstbewusst auf der Internetseite des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Energie. Die Frage, wo in Brandenburg Stromnetze ausgebaut werden müssten, beantwortet sie (Claudia Lippert, Sprecherin des Energieministeriums; Anm. des Verfassers) mit dem Satz: „Kurz gesagt: überall.“ Die in Windparks und durch große Photovoltaik-Anlagen auf freien Flächen erzeugte Energie müsse von dort zu den Verbrauchern transportiert werden. Das solle weniger über neue Trassen als „durch die Ertüchtigung bestehender Freileitungen“ erfolgen.“

„Sebastian Walter, Fraktionschef der Linken im Landtag, erklärt, in Brandenburg bleibe der Netzausbau „deutlich hinter den Erfordernissen zurück.....Neue Windkraftanlagen müssten nicht aufgestellt werden, „solange nicht die bereits produzierte Menge

„Peter Vida, Fraktionschef des Bürgerbündnisses/Freie Wähler.....sieht das Hauptproblem im Erneuerbare-Energien-Gesetz. Es subventioniere die Überproduktion von grünem Strom. Darüber hinaus, so Vida, gebe es ein Strukturproblem, das mit mehr oder stärkeren Freileitungen nicht gelöst werden kann. Die Kosten neuer oder stärkerer Leitungen, etwa vom windenergiestarken Norden in den Süden Deutschlands, würden die Kosten subventionierter Windkraft verdoppeln, ...“

Vida weiter im Tagesspiegel: „Davon abgesehen, wäre das auch aus Gründen des Landschafts- und Naturschutzes problematisch. Sein Vorschlag: weniger Windkraft in Brandenburg, mehr Photovoltaik und mehr Biogas – das alles mit dem Ziel: dezentrale Versorgung.“

„Wir Stromkunden zahlen 50 Millionen Euro für ungenutzten Strom“

Saskia Ludwig, CDU-Abgeordnete aus Potsdam

„Erneuerbare Energien liefern fünfmal mehr Strom als notwendig“

„Beispiele für große Überkapazitäten kennt allerdings auch Edis-Sprecher Horst Jordan. 2021 sei „die Gesamtleistung von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in unserem Netz schon um etwa das Fünffache höher als die maximale Verbrauchslast“. Es gebe Regionen, in denen die Leistung der Anlagen für Erneuerbare Energien die Verbrauchslast im Netz „um den Faktor 100 und mehr“ übersteige. Damit das Netz der Leistung der Anlagen gerecht werde, müssten viele der 110-Kilovolt-Freileitungen erneuert und verstärkt werden.“

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/potsdam/brandenburg/schwachelndes-netz-in-brandenburg-viel-strom-zu-wenig-leitung-9085867.html>

Die Bürgerinitiative „Nur mit uns“ Groß Schönebeck steht für den Einsatz erneuerbarer Energien. ABER sie wendet sich gegen den Bau von Windrädern an sensiblen Standorten wie dem Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin. Klimaschutz ohne Naturschutz und Erhaltung der Biodiversität von Pflanzen- und Tierwelt ist nicht machbar. Politische Entscheidungen in Bezug auf den Klimaschutz dürfen nicht nur durch die einseitige Betrachtung der CO₂-Reduzierung durch technische Veränderungen bestimmt sein. Auch durch den Schutz unserer Wälder und Moore wird ein wesentlicher Beitrag zur CO₂-Reduzierung geleistet. Wenn diese Faktoren außer Acht gelassen werden durch

- immer höhere und leistungsstärkere Windräder
- Eingriffe in die Natur durch Aufstellung an und in sensiblen schützenswerten Gebieten unter Außerachtlassung der internationalen Schutz-Ziele und -Vorgaben für Pflanzen und Tiere
- durch verringerte Abstände der Standorte der WKA zu Wohnbereichen,

werden wir zukünftig

- weitaus stärkeres Waldsterben und weitere Austrocknung der Moore als bisher erleben und die wichtigsten natürlichen CO₂-Speicher verlieren
- immer mehr Belastungen gesundheitlicher Art erfahren und somit an Lebensqualität verlieren
- unsere Klimaprobleme mit viel stärkeren Auswirkungen auf zukünftige Generationen verlagern.

Lasst uns daher gemeinsam mit Behörden, der Wirtschaft und Wissenschaft und den Bürgern Lösungen für eine Energiewende finden, die umweltverträglich sind und den Lebensraum „Erde“ wirklich erhalten.